

AKTUALISIERTES AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2020 / 2021

**RAMIN HAERIZADEH, ROKNI HAERIZADEH UND HESAM
RAHMANIAN**

**EITHER HE´S DEAD OR MY WATCH HAS STOPPED. GROUCHO
MARX (WHILE GETTING THE PATIENT´S PULSE)**

3. SEPTEMBER – 13. DEZEMBER 2020

Die raumgreifenden Installationen von Ramin Haerizadeh (*1975), Rokni Haerizadeh (*1978) und Hesam Rahmanian (*1980) entführen in eine eigene Welt. Die iranischen Künstler erschaffen überraschende Begegnungen, die die Aufmerksamkeit auf dringliche politische und soziale Konflikte der Gegenwart richten und Machtmechanismen genauso hinterfragen wie normative Geschlechterrollen oder die Kunstwelt. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert die erste Einzelausstellung des Trios in Deutschland. Ihrem Prinzip des *work in progress* folgend, führen Haerizadeh, Haerizadeh und Rahmanian neue und bestehende Werke zu einer immersiven Installation zusammen. Ausgangspunkt und Herzstück der Ausstellung ist ein eigens für die Schirn entstandenes, monumentales Bodengemälde – ein dichtes Geflecht aus Erzählungen und Referenzen. Es wird von weiteren Arbeiten ergänzt, darunter Skulpturen und Videoarbeiten wie *From Sea to Dawn* (2016), *We are the Eight of a Kind* (2014, zusammen mit dem Künstler und Musiker Lonnie Holley), oder die Neuproduktion *If I Had Two Paths I Would Choose the Third* (2020). Basis und Zentrum der künstlerischen Arbeit des Trios ist ihr Haus in Dubai. Hier entstehen im Prozess des gemeinsamen Lebens und Arbeitens ihre Kunstwerke und Ausstellungen – häufig im Austausch mit Freundinnen und Freunden oder anderen Künstlerinnen und Künstlern. So umfasst die Ausstellung in der Schirn etwa auch zwei Textilskulpturen der ägyptischen Künstlerin Hoda Tawakol. Gemäß ihrer Definition des Kollektivs arbeiten die Künstler in ihrem jeweils eigenen Stil sowohl zusammen wie auch unabhängig voneinander. Immer wieder kreist ihr Werk um die Krisen des Nahen Ostens, um Exil und Migration. Mit melancholischer Poesie und beißendem Humor verwandeln Haerizadeh, Haerizadeh und Rahmanian düstere Szenen in karikaturhafte Grotesken, die das Abstruse der globalisierten Welt spiegeln.

KURATORIN Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt **DIE AUSSTELLUNG WIRD
GEFÖRDERT DURCH** Verein der Freunde der Schirn Kunsthalle e. V.

WE NEVER SLEEP

24. SEPTEMBER 2020 – 10. JANUAR 2021

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet der Faszinationskraft der Spionage eine internationale Gruppenausstellung und beleuchtet sie als aktuelle Quelle künstlerischer Inspiration. So glamourös Spioninnen und Spione in der Populärkultur präsentiert werden, so gesellschaftlich brisant sind ihre in verdeckten Aktionen gewonnenen Informationen. Beim Spionieren geht es um die unberechtigte Beschaffung geheimen Wissens oder vertraulicher Angaben. Wurden in der Vergangenheit Einzelpersonen oder Staaten durch nationale Regierungen ausgespäht, machen in Zeiten der digitalen Kommunikation Bürger Staatsgeheimnisse öffentlich oder Whistleblower

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

prangern die Ausspionierung der Bevölkerung durch die eigene Regierung an. Vor diesem Hintergrund erwacht ein neues Interesse an den Strategien der Geheimhaltung. Die rund 70 in der Schirn präsentierten Gemälde, Fotografien, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen behandeln Aspekte der Spionage wie Überwachung, Paranoia, Verschwörungstheorie, Bedrohung und Tarnung, Kryptographie, Manipulation oder Propaganda. Zu sehen sind Werke von rund 40 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, darunter Simon Denny, Thomas Demand, Stan Douglas, Dora García, Rodney Graham, Gabriel Lester, Jill Magid, Metahaven, Trevor Paglen, Cornelia Schleime, Noam Toran, Suzanne Treister sowie Nomed & Gediminas Urbonas. Mit einer Vielzahl künstlerischer Strategien sowie erstaunlichen Objekten wird in der Ausstellung die Hochzeit der Spionage während des Kalten Krieges genauso sichtbar wie die aktuelle Verhandlung der medialen Durchleuchtung.

Die Ausstellung wurde initiiert und konzipiert von Cristina Ricupero und Alexandra Midal.

KURATORINNEN Cristina Ricupero in Zusammenarbeit mit Katharina Dohm, Schirn Kunsthalle Frankfurt **DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT DURCH** Verein der Freunde der Schirn Kunsthalle e. V. mit Mitgliedern des Schirn Kuratoriums sowie durch die Stadt Frankfurt am Main.

2021

MAGNETIC NORTH MYTHOS KANADA IN DER MALEREI 1910–1940 5. FEBRUAR – 16. MAI 2021

Uralte Wälder in entlegenen Regionen, majestätische Ansichten der Arktis, die Magie der Nordlichter: Die Malerei der kanadischen Moderne entwirft ein mythisches Kanada. Voller bildnerischer Experimentierfreude reisten Anfang des 20. Jahrhunderts Künstlerinnen und Künstler wie Franklin Carmichael, Emily Carr, J. E. H. MacDonald, Lawren S. Harris, Edwin Holgate, Arthur Lismer, Tom Thomson oder F. H. Varley aus den Städten tief hinein in die Natur, auf der Suche nach einem neuen malerischen Vokabular für die kulturelle Identität der jungen Nation. In einer verführerischen visuellen Sprache verkörpern diese Gemälde und Skizzen den Traum einer „neuen“ Welt und zeichnen ein Idyll der überwältigenden Landschaft jenseits der Realität der indigenen Bevölkerung und des modernen Stadtlebens sowie der expandierenden industriellen Nutzung der Natur. Anlässlich des Ehrengastauftritts Kanadas auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert die Schirn Kunsthalle Frankfurt die Malerei der kanadischen Moderne aus aktueller Perspektive und zeigt erstmals in Deutschland Hauptwerke aus den großen Sammlungen Kanadas. Die umfassende Ausstellung der Schirn beleuchtet mit rund 80 Gemälden und 40 Skizzen sowie Fotografien, Filmen und Dokumentationsmaterial die in Kanada überaus populären Werke der Künstlerinnen und Künstler rund um die *Group of Seven*. Dabei werden sie einer kritischen Revision unterzogen, indem indigene Perspektiven einbezogen und Fragen der nationalen Identitätsbildung aufgeworfen werden.

Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt, der National Gallery of Canada und der Art Gallery of Ontario.

KURATORINNEN Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Georgiana Uhlyarik, Art Gallery of Ontario, Toronto, und Katerina Atanassova, National Gallery of Canada, Ottawa **DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT DURCH** Canadian Heritage

GILBERT & GEORGE
THE GREAT EXHIBITION
12. FEBRUAR – 16. MAI 2021

Seit über einem halben Jahrhundert schaffen Gilbert & George gemeinsam Kunst. Ihr herausragendes Œuvre ist bis heute von ungebrochener Brisanz und Bedeutung. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet dem bildgewaltigen und bisweilen provokativen Universum des exzentrischen Londoner Künstlerduos eine umfangreiche Retrospektive mit Werken von 1971 bis 2019. Gleichzeitig Subjekt und Objekt ihrer Arbeit, bilden Gilbert & George eine vollkommene künstlerische Einheit, die nicht zwischen Kunst und Leben unterscheidet. Als *Living Sculptures* verkörpern sie ihre Kunst und sind Thema und Gegenstand ihrer großformatigen Collagen und gerasterten Bildwelten. Ihr Werk kreist um Tod, Hoffnung, Leben, Angst, Sex, Geld und Religion. Es sind auch gesellschaftliche Themen, die sie in ihrer Widersprüchlichkeit zeigen: zugleich fröhlich und tragisch, grotesk und ernst, surreal und symbolisch. Das Duo befasst sich mit dem, was beunruhigt. Ihr Ziel ist es dabei nicht zu schockieren, sondern vielmehr unter ihrem Credo „Kunst für alle“ sichtbar zu machen, was sich in der Welt abspielt. Punks und Hipster, Autoritäten und Außenseiter, Schlagzeilen und Werbung – überall mischen sich Gilbert & George ein. Ihr Werk fordert das Weltbild heraus und erweist sich darin immer wieder von Neuem als zukunftsweisend.

Eine Ausstellung der Luma Foundation und des Moderna Museet, Stockholm in Kooperation mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

KURATOREN Hans Ulrich Obrist und Daniel Birnbaum

PAULA MODERSOHN-BECKER
8. OKTOBER 2021 – 13. FEBRUAR 2022

Keine andere deutsche Künstlerin der Klassischen Moderne hat in der öffentlichen Wahrnehmung einen solch legendären Status erreicht wie Paula Modersohn-Becker (1876–1907). Bereits wenige Jahre nach ihrem Tod wurden Wanderausstellungen durch mehrere deutsche Museen organisiert, das Ansehen der Künstlerin setzt sich bis heute fort. In ihrem einzigartigen Werk findet Modersohn-Becker zu überzeitlichen, allgemeingültigen Bildern. Die umfassende Retrospektive der Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet sich dem Gesamtwerk der Künstlerin und zeigt, wie sie zentrale Tendenzen der Moderne vorwegnahm. Neben prägnanten Serien und Bildmotiven stehen insbesondere auch Modersohn-Beckers außergewöhnlicher Malduktus sowie die früh einsetzende und anhaltende Rezeption ihres Werks im Zentrum der Präsentation. Mit rund 120 Gemälden und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen präsentiert die Schirn einen aktuellen Blick auf das Œuvre dieser frühen Vertreterin der Avantgarde, das in seiner zeitlosen Qualität bis heute in seinen Bann zieht.

KURATORIN Dr. Ingrid Pfeiffer, Schirn Kunsthalle Frankfurt

AUSBLICK 2022

CHAGALL WELT IN AUFRUHR HERBST 2022

Marc Chagall (1887–1985) gilt als Poet unter den Künstlern der Moderne. In einer großen Ausstellung beleuchtet die Schirn Kunsthalle Frankfurt eine bislang wenig bekannte Seite seines Schaffens: Chagalls Werke der 1930er- und 1940er-Jahre, in denen sich seine farbenfrohe Palette verdunkelt. Das Werk und Leben des jüdischen Malers wurde maßgeblich durch die Kunstpolitik der Nationalsozialisten und den Holocaust geprägt. Bereits in den frühen 1930er-Jahren thematisierte Chagall in seiner Kunst den immer aggressiver werdenden Antisemitismus und emigrierte 1941 schließlich in die USA. Sein künstlerisches Schaffen in diesen Jahren berührt zentrale Themen wie Identität, Heimat und Exil. Mit über 100 eindringlichen Gemälden, Papierarbeiten, Fotos und Dokumenten zeichnet die Ausstellung die Suche des Künstlers nach einer Bildsprache im Angesicht von Vertreibung und Verfolgung nach. Sie präsentiert wichtige Werke der 1930er-Jahre, in denen sich Chagall vermehrt mit der jüdischen Lebenswelt beschäftigt, zahlreiche Selbstbildnisse, seine Hinwendung zu allegorischen und biblischen Themen, die bedeutenden Gestaltungen der Ballette *Aleko* (1942) und *Der Feuervogel* (1945) im Exil, die wiederkehrende Auseinandersetzung mit seiner Heimatstadt Vitebsk und Hauptwerke wie *Der Engelssturz* (1923/1933/1947). In der Zusammenschau ermöglicht die Schirn eine neue und äußerst aktuelle Perspektive auf das Œuvre eines der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

KURATORIN Dr. Ilka Voermann, Schirn Kunsthalle Frankfurt **DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT DURCH** Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, Ernst Max von Grunelius Stiftung und Georg und Franziska Speyersche Hochschulstiftung

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49 69 29 98 82-0 **FAX** +49 69 29 98 82-240

HASHTAGS #Schirn **FACEBOOK, TWITTER, YOUTUBE, INSTAGRAM, PINTEREST, SCHIRN MAGAZIN** www.schirn.de/magazin **SCHIRN MAGAZIN NEWS** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn.de/magazin/news

PRESSE Johanna Pulz (Leitung Presse/PR), Julia Bastian (Pressereferentin), Isabelle Hammer (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg, 60311 Frankfurt **TELEFON** +4969 29 98 82-148 **FAX** +4969 29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de